

...sinnen geben. Erklärte Launen  
...sehen ist, daß GKV-Versicherte  
...der Behandlung ein Protokoll  
...ichnen, das „in normaler Spra-  
...alle erbrachten Leistungen auf-  
... Die Protokolle müssen Ärzte  
...mmen mit der Quartalsabrech-  
...einreichen, die Kassenärztli-  
...Vereinigungen dürfen nur quit-  
...Leistungen honorieren.

...scher verspricht sich von dieser  
...lung mehr Transparenz und eine  
...kung des Kostenbewußtseins der  
...cherten. „Ein willkommener  
...neffekt ist, daß Abrechnungsbe-  
...schwert wird“, sagte sie. Da  
...Protokolle keine Angaben über  
...Kosten enthalten können, gibt es  
...eine andere Variante. Danach  
...n die Kassen jedem Versicherten  
...talsaufstellungen mit den Ko-  
...zuzusenden. **Siehe auch Seite 2**

## Hunde mögen Antidepressiva

...den USA wird gewarnt, keine  
...Antidepressiva herumliegen zu  
...lassen. Denn Hunde scheinen  
...e Pillen zu mögen, und sie  
...essen dann ganze Schachteln.  
...In den USA gibt es eine Gift-  
...trufzentrale, die sich nur um  
...vergiftete Tiere kümmert: das  
...ational Animal Poison Con-  
...l Center (NAPCC). Deren  
...erärzte schlagen jetzt Alarm:  
...den letzten Jahren hätten sich  
...e Unfälle gehäuft, bei denen  
...Hunde Antidepressiva gefressen  
...itten, heißt es auf der Website  
...n NAPCC. Seit 1998 sind  
...75 solcher Fälle registriert  
...orden. Je nach verschlungener  
...enge, können das echte Not-  
...le sein, denn diese Vergiftun-  
...n können schnell zum Tod  
...s Tieres führen. (ug)

21.3  
2609 X  
R MED

...gerichtet hat. Autoren und Interview-  
...Partner sind zum Beispiel Regine  
...Hildebrandt, Brandenburgs ehemali-  
...ge Gesundheitsministerin, Jens  
...Reich, Mitbegründer der Bürge-  
...rechtsbewegung Neues Forum, Sabi-  
...ne Bergmann-Pohl, das letzte DDR-  
...Staatsoberhaupt, und Marianne

...später zurücktreten. In nur einem  
...Jahr wurden die beiden deutschen  
...Staaten, die 41 Jahre zuvor als Folge  
...des zweiten Weltkriegs durch die  
...Trennung Deutschlands entstanden  
...waren, vereinigt. Die Bundesrepublik  
...war am 23.5.1949, die DDR am  
...7.10.1949 gegründet worden.

Sabine Bergmann-Pohl	23	Klaus Vogel	8	Margit Evers	12	Ein Hygiene-Museum	29	Ärzte Medien	27
Willy Reich	4	Derwille Spitzhals	9	Hannelore Loyel	12	Niederlassung	21	Hans Joachim Marx	28
Sigfried Zettl	6	Harald Marx	10	Manuella Bittler	18 15	Ulrike Jung	22	Propheten 1990	29
Jürgen Kuffel	6	Walter Brandstätter	10	Thomas Marber	16	Wolke Scholz	24 25	Regine Hildebrandt	10 31
John-Johannes Marx	7	Markus Hunsfeld	11	Ulrich Gatten	18	Heinrich Späth	26	Frank	32

...trennung besenigt.  
...Lebensentwürfe  
...mußten von heute  
...auf morgen umge-  
...schrieben werden.  
...Schicksale - nach-  
...gezeichnet in der  
...„Ärzte Zeitung“.

Fast 90 Prozent der Vertragsärzte in Sachsen und Sachsen-Anhalt beteiligen sich an Protesten

Hilfe für Schwangere

## Ministerium hat kein Verständnis für Ärzte-Demos

## „Donum Vitae“ will Beratung ausbauen

**Neu-Isenburg (vdb). Die Stimmung bei den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in den neuen Bundesländern ist seit Wochen gereizt. Tausende sind in Sachsen und Sachsen-Anhalt in der vergangenen Woche auf die Straße gegangen. Die Protestbeteiligung lag zwischen 80 und 90 Prozent. Wird zumindest auf Landesebene Gesprächsbereitschaft signalisiert, heißt es dagegen im Bundesgesundheitsministerium nur schroff: „Die Kassenarztfunktionäre sind nicht in der Lage, die Arzthonorare gerecht zu verteilen.“**

Forderung der Ärzte eingehen, die Einkommen zwischen West und Ost von derzeit 75 Prozent der Kassenausgaben für ambulante Versorgung auf 86 Prozent im Vergleich zum Westwert anzunähern, werde der Protest weitergehen. Honorareinbrüche bis zu 30 Prozent, die auf die Gesundheitsreform 2000 zurückgingen, seien absolut inakzeptabel.

in der GKV-West in Höhe von 372 000 und von etwa 327 000 in der GKV-Ost liege die Ost-West-Relation bei zirka 88 Prozent. Jordan weiter: „Es gibt in den neuen Bundesländern Arztgruppen, deren Umsatz die für den Durchschnittsumsatz aller Ärzte geltende Ost-West-Relation von 88 Prozent bereits deutlich übersteigen (Internisten) oder über dem Westniveau liegt (Radiologen, Urologen).“

**Hamburg (dpa).** Die katholische Laieninitiative „Donum Vitae“ will sich vom Beschluß der Deutschen Bischofskonferenz für eine Kampagne zur Schwangerenberatung der Amtskirche nicht beeindruckt lassen und ihr Beratungsangebot wie geplant ausweiten. Nach dem allgemeinen Ausstieg der Bischöfe aus dem staatlichen System Anfang 2001 will „Donum Vitae“ die Zahl der Beratungsstellen im Lauf des Jahres auf über 100 ausweiten. Zur Zeit unterhält „Donum Vitae“ elf Stellen.

Mit dieser Äußerung hat das Ministerium Öl ins Feuer gegossen. In Dresden und Magdeburg steht daher fest: Sollte die Politik nicht auf die

Staatssekretär Erwin Jordan aus dem Bundesgesundheitsministerium hält dagegen. Immerhin seien die Gesamtvergütungen in den vergangenen Jahren stets gestiegen, behauptet er. Nach den derzeit vorliegenden Daten gebe es folgende Ost-West-Relation: Bei einem durchschnittlichen GKV-Umsatz je Vertragsarzt im Jahr 1998

In gleiche Horn stößt SPD-Fraktionsvize Gudrun Schaich-Walch in der „Sächsischen Zeitung“: Zu protestieren sei zwar gutes demokratisches Recht, doch könne sie nicht feststellen, „daß die Fachärzte am Hungertuch nagen“. **Siehe auch Seite 5**

Initiativen planen Aktionen

## Lesen Sie heute

## Der Oktober ist Brustkrebs-Monat

**Punktwertabsturz 6**  
Die Punktwerte für ärztliche Psychotherapeuten liegen in Bremen nur noch bei 3,3 und 5,7 Pfennig.

**Influenza-Impfung 9**  
Jeder, der gefährdet ist, sollte sich so bald wie möglich gegen Influenza impfen lassen. Daran haben jetzt das Robert-Koch-Institut und das Paul-Ehrlich-Institut erinnert.

**Anabolika 10**  
Ein Bodybuilder, der Anabolika genommen hatte, bekam nach einem Unfall ein Kompartment-Syndrom.

**Neu-Isenburg (eb).** „Gemeinsam sind wir stärker“: Unter diesem Motto planen die deutschen Brustkrebs-Selbsthilfegruppen, Initiativen und Institutionen in diesem Monat Aktionen, um den Oktober als internationalen Brustkrebs-Monat auch in Deutschland bekannt zu machen. Sie wollen vor allem darüber informieren, daß Brustkrebs jede Frau treffen kann, teilten die Organisationen mit. Höhepunkt ist am 21. Oktober eine gemeinsame Sternfahrt nach Berlin, wo unter dem Motto „fordern statt dulden“ demonstriert werden soll.

**Vertrag in Nordrhein 7**  
Ambulante Kataraktoperationen werden in Nordrhein ab diesem Monat besonders gefördert.

**ÄRZTE & ZEITUNG**  
Telefon (0 61 02) 50 60  
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40  
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23  
Fax Abw-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77  
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich  
E-mail: info@aerztezeitung.de  
<http://www.aerztezeitung.de>

**Injektion in den Muskel 10**  
Komplikationen nach intramuskulären Injektionen etwa von Diclofenac werden noch unterschätzt.

**Furunkel 8**  
Experte gibt praktische Ratschläge, was bei Patienten mit Furunkeln und Karbunkeln getan werden kann.

**Doch nicht so einsam 12**  
Ötzi scheint regelrecht begraben worden zu sein, meint ein schottischer Forensiker.